

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

war die von General von Eben erwähnte Voraussetzung für die Sicherheit seiner Front durch die Einstellung des Marneschuß/Reims-Angriffs jetzt entfallen. Der Gegner hatte wieder freie Hand.

17. Juli. Das trat aber zunächst nicht in Erscheinung, da der 17. Juli an der Front der 9. Armee ruhig verlief. Bei der Besprechung in Rethel am Nachmittag dieses Tages¹⁾ ersuchte General Ludendorff — wie er nach dem Kriege schrieb — die Heeresgruppe, „von neuem beschleunigt Reserven zu bilden, und wies dabei auf die 18. Armee und den rechten Flügel der 9. hin, deren Verstärkung jetzt notwendig werden könnte“. Er sah also weniger die Gegend östlich von Villers-Cotterêts als den Raum weiter nördlich als bedroht an. Auf die Eingabe der 9. Armee vom 15. Juli abends antwortete die Oberste Heeresleitung: „Nach Abschluß der Kämpfe um Reims wird eine neue Kräftegruppierung der ganzen Heeresgruppen-Front Platz greifen müssen. Erst dann wird sich übersehen lassen, wie der 9. Armee durchgreifend geholfen werden kann“.

Mit der Einstellung der Marneschuß/Reims-Offensive war nun aber auch der Versuch aufgegeben, feindliche Reserven von der Flandern-Front abzuführen. Es fragte sich, was weiter geschehen sollte. Verzicht auf neuen Angriff bedeutete Abgabe der Initiative an den Gegner, der ohnehin schon sich recht tätig zeigte.

18. Juli. General Ludendorff war entschlossen, nunmehr den Hagen-Angriff durchzuführen. In der Nacht zum 18. Juli begab er sich zu einer Besprechung zur Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht nach Tournai. Hier hat er nach der Aufzeichnung eines Teilnehmers sich zunächst gegen das „Gerücht“ gewandt, daß im Walde von Villers-Cotterêts starke französische Reserven versammelt ständen²⁾; von großen kampfkraftigen Reserven könne

¹⁾ S. 455.

²⁾ Aufzeichnung des Obstkts. Lindenborn, Artillerie-Offizier bei der Heeresgruppe, die Gen. von Ruhl nachträglich in sein Kr.-Tgb. aufgenommen hat mit dem Vermerk, daß er selbst darüber nichts aufgezeichnet habe und Erinnerungen aus dem Gedächtnis grundsätzlich nicht gebe. Nach jener Aufzeichnung habe Gen. Ludendorff gesagt: „Bevor wir zur Besprechung des Angriffs Hagen übergehen, möchte ich zunächst noch einem Gerücht widersprechen, das wohl auch zu Ihnen gedrungen ist, nämlich, daß sich im Walde von Villers-Cotterêts eine große französische Reservearmee mit zahlreicher Artillerie zusammenziehe. Die Oberste Heeresleitung hat natürlich zuverlässigeres Material. Von großen kampfkraftigen Reserven bei unseren Gegnern kann keine Rede sein; denn wir kennen den bisherigen außerordentlichen Verbrauch bei den Franzosen und Engländern. Die Oberste Heeresleitung glaubt, auf Grund dessen behaupten zu können, daß die Bedenken in dieser Richtung unbegründet sind. Ich möchte daher dieses Gerücht (oder diese Legende) ausdrücklich zerstreuen“. Vgl. S. 444, Anm. 5 (Aufzeichnung des Gen. von Ruhl über ein Gespräch mit Maj. Beck).